

# Profanierung der Krankenhaus-Kapelle St. Elisabeth und Reaktivierung der Kreuzgang-Kapelle im Hospital zum Heiligen Geist Fritzlär

Das Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlär leitet den Rückbau der alten Gebäudeteile wie Krankenpflegeschule, Schwesternwohnheim und Hallenbad, die sich vom Haupteingang ausgehend im linken Bereich des Grundstücks befinden, ein. Die sich im Schwesternwohnheim befindende Krankenhaus-Kapelle wird im Zuge dessen, im Rahmen eines Profanierungsgottesdienstes, feierlich entweiht. Um den Patienten weiterhin einen Raum für Gottesdienste und einen religiösen Rückzugsort zu bieten, soll die Kreuzgang-Kapelle im Hospital reaktiviert werden.

In den vergangenen Jahren hat das Hospital in Fritzlär mit viel Liebe, Mühe, Energie und erheblichen finanziellen Mitteln die Sanierung des Krankenhausstandortes in Fritzlär vorangetrieben. Damit wurden und werden nach wie vor die Voraussetzungen für eine erfolgreiche medizinische Weiterentwicklung und damit die Sicherung der Versorgung geschaffen.

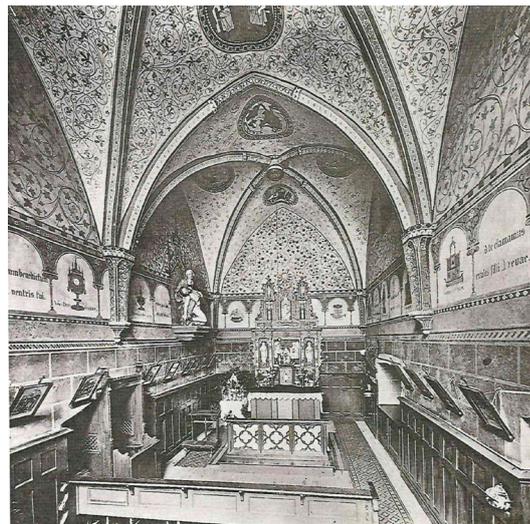
So wurden aus den – die Grundversorgung sicherstellenden – vier kleinen medizinischen Abteilungen (Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Anästhesie) inzwischen zahlreiche, erfolgreiche und innovative Subsegmente entwickelt. Neben der Klinik für Innere Medizin, die mittlerweile ein großes kardiologisches und gastroenterologisches Behandlungsspektrum anbietet, wurde die ehemalige kleine chirurgische Abteilung in drei Spezialkliniken, Allgemein-, Viszeral- und Adipositaschirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie/Gefäßmedizin, transformiert. Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe begleitet in diesem Jahr voraussichtlich erstmals 800 Kinder auf ihrem Weg in die Welt. Daneben werden die gynäkologischen Patientinnen mit innovativen Therapieansätzen bei allgemeingynäkologischen, urogynäkologischen und onkologischen Krankheitsbildern betreut. Seit der Fertigstellung der neuen Intensivstation und der Weiterentwicklung der OP-Bereiche, werden die Patienten in der Klinik für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallmedizin in vier OP-Sälen und einem Eingriffsraum (Hospital und Villa Buttlar in Fritzlär) sowie an 17 Überwachungsplätzen auf der Intensivstation versorgt und überwacht. Überdies organisiert die Klinik die notärztliche Versorgung im gesamten Einzugsgebiet.

Doch aufgrund der veränderten Marktbedingungen im Krankenhaussektor muss sich das Fritzlärer Krankenhaus vielen Herausforderungen stellen, um den Erhalt des Hospitals und die baulichen und medizinischen Weiterentwicklungen und damit die Sicherstellung der Versorgung zu ermöglichen. Dazu gehören veränderte Versorgungskonzepte mit deutlich verkürzten Liegezeiten, die sektorenübergreifende Versorgungsstrategie der Bundesregierung und der Kostenträger, eine dadurch entstehende Verlagerung der Versorgung von der stationären Versorgung in den ambulanten Sektor sowie die hohen Energiekosten und die inflationsbedingten Kostensteigerungen in allen anderen Bereichen.

Unter Berücksichtigung dieser veränderten Marktbedingungen wurde in einem langwierigen und emotionalen Prozess entschieden, die Bereiche Krankenpflegeschule, Schwesternwohnheim und Hallenbad zu schließen und entsprechend zurückzubauen. Der Erhalt dieser Bereiche hätte finanzielle Dimensionen erreicht, die nicht darzustellen sind.



Das Schwesternwohnheim beherbergt die Krankenhaus-Kapelle St. Elisabeth, in welcher viele Kinder getauft und unzählige Gottesdienste abgehalten wurden. Sie diente als Rückzugsort und Kraftquelle für Patienten und Angehörige. Damit es auch in Zukunft einen solchen Ort geben kann, wird das Krankenhaus zu seinen Ursprüngen zurückkehren und die alte Kapelle im Kreuzgang des alten Klosterbaus (Kreuzganggebäude) reaktivieren. Diese diente über viele Jahrhunderte, bis Mitte des letzten Jahrhunderts, als Gotteshaus und soll nun, nach jetziger Planung, in den kommenden Monaten in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde, in ihren Funktionszustand zurückversetzt werden. Dieses bauliche Vorhaben erfordert enorme finanzielle Ressourcen, die das Hospital nicht aus eigenen Mitteln stemmen kann. Nach ersten Schätzungen rechnet das Hospital aufgrund der baulichen Besonderheiten und Aspekten des Denkmalschutzes mit mindestens 300.000,00 € Sanierungskosten. Das DRG-System, als Krankenhaus-Finanzierungssystem, und die Möglichkeiten der Bundes- und Landesförderung bieten hierfür leider keinen Spielraum.



Ansicht der Kapelle, Zustand im Jahr 1909 mit der neugotischen Dekoration des Raumes, Blick Richtung Süden. Karl Alhard von (Hrsg.), Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Cassel (Band 2): Kreis Fritzlar: Textband – Marburg; 1909

Daher bittet das Hospital die Bürgerinnen und Bürger der Region um Unterstützung. Helfen Sie dem Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar dabei, die Kapelle im Kreuzgang als wertvollen, bedeutenden historischen Ort wieder zu errichten.

Gespendet werden kann auf die Kontonummer: DE 12 5205 2154 0250 0014 35 oder per PayPal.

### Einladung zum Profanierungsgottesdienst der St. Elisabeth Kapelle

Wir laden alle herzlich ein, am 31. August 2023 um 18:30 Uhr an dem letzten Gottesdienst in der St. Elisabeth Kapelle teilzunehmen. Domkapitular Renze aus Fulda wird die Heilige Messe zelebrieren und dann in einem liturgischen Akt die Kapelle für profan (weltlich) erklären. Hierbei werden die Reliquien aus dem Altar entnommen und das Allerheiligste aus der Kapelle gebracht.

Bei Fragen können Sie sich unter 05622-997-266 oder – 216 sowie [spenden@hospital-fritzlar.de](mailto:spenden@hospital-fritzlar.de) melden.

**So können Sie spenden:**

**Konto: DE 12 5205 2154 0250 0014 35**

**Verwendungszweck: Kapelle  
oder per PayPal:**

**PayPal**



Scannen. Zahlen. Fertig!

#bittespenden



[www.hospital-fritzlar.de](http://www.hospital-fritzlar.de)

[www.heimatnah-versorgt.de](http://www.heimatnah-versorgt.de)

\*Ab einem Betrag von 300 € stellen wir automatisch eine Spendenbescheinigung aus. Dafür ist es wichtig, dass im Verwendungszweck Ihr vollständiger Name und Ihre Adresse stehen. Bei Beträgen bis zu 300 € wird vom Finanzamt der eigene Kontoauszug als Spendenbescheinigung anerkannt.